

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 60 (1982)
Heft: 3

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Turtschi Friedrich, Imprägneur-Isoleur,
Thunstr. 205, 3510 Konolfingen
(Kurt Wüthrich)

Neueintritt in Subsektion Schwarzenburg

Schneider Peter, Lehrer, Haltenstr. 363,
3145 Niederscherli
(Hans Hostettler, Peter Stoll)

Übertritt aus der JO

Lüthi Hansueli, Student HTL, Maiacker,
3068 Utzigen
(Kurt Wüthrich)

Übertritte aus andern Sektionen

Heimgartner Christiane, Mettlenwald-
weg 40, 3047 Herrenschwanden
(Sektion Gotthard)
Schneider Markus, Kapellenstr. 24,
3011 Bern
(Sektion Blümlisalp)

Sektionsnachrichten

Protokoll der Mitgliederversammlung

vom Mittwoch, 13. Januar 1982, 20.15 Uhr im
Burgerratssaal des Casinos.

Präsident Charly Hausmann begrüsst die An-
wesenden zur heutigen Versammlung. Ein
spezieller Willkommensgruss gilt den Mit-
gliedern der auf Jahresbeginn dazugestos-
senen Frauengruppe.

I. Geschäftlicher Teil

1. Protokoll der MV vom 4. November 1981

Mit Stillschweigen wird das Protokoll ge-
nehmigt. Der Verfasserin wird gedankt.

2. Mutationen

Todesfälle: Heinrich Huber-Steiner, E 1931,
gest. am 15. Dezember 1981; Alfred Hostett-
ler, E 1920, gest. am 22. Dezember 1981; Ja-
kob Kern, E 1941, gest. am 12. Januar 1982.

Der verstorbenen Clubkameraden wird in
Stille gedacht.

Neueintritte und Übertritte: Die publizierten
Neueingetretenen werden aufgenommen.
21 der übertretenden JOler können persön-
lich begrüsst werden und ernten verdienten
Applaus. Mit der Aufforderung zu aktiver
Mitgliedschaft bei Frondienst und Touren
werden alle in der Sektion willkommen ge-
heissen.

3. Zusatzkredit für Reparaturen an der Berglihütte

Ueli Huber erläutert das im Januarheft veröf-
fentlichte Zusatzkreditbegehren und bittet
um Genehmigung. Die Versammlung ge-
währt ohne Gegenstimme den geforderten
Kredit von Fr. 3300.—.

Der frühere Bergli-Hüttenchef, Hans Brech-
bühler, drückt mit anerkennenden Worten
seine Freude über die Pflege der Berglihütte
durch die jetzige Generation aus.

4. Mitteilungen und Verschiedenes

- Im Sinne des Fusionsvertrages wird die
Mitgliedschaft beim SFAC für Empfehlun-
gen bei Neueintritten anerkannt.
- Protokollführerin: Bis zur Wahl an der
März-MV wird als Protokollführerin ad in-
terim Elsbeth Thomet eingesetzt.
- Erich Hegi leitet mit einführenden Worten
zum folgenden Photorückblick der Vetera-
nen über und würdigt mit Worten des
Danks die vielen Verdienste des Photo-
chefs Hans Obrist für die älteren Jahr-
gänge.

Schluss des geschäftlichen Teils: 20.40 Uhr.

II. Teil

Rucksackerläsete

Hanni Herrmann eröffnet die von Ernst Bur-
gervorbereitete Rucksackerläsete.

Die sorgfältig ausgesuchten und mit Begei-
sterung vorgetragenen Bildberichte ver-
mochten einen Querschnitt durch die Aktivi-
täten der verschiedenen Altersgruppen zu
vermitteln. Deutlich kam dabei zum Aus-
druck, dass die Veteranen sich noch an an-
spruchsvolle Bergtouren wagen, die Senio-
ren vor grossen Höhen nicht zurückschrek-
ken. Hüttenchefs ausser viel Arbeit auch
Geldsorgen haben und die Mitglieder der
Sektion neben der Pflege der Kameradschaft
wirklich das Erlebnis in Schnee, Eis, Fels,
Kälte und Wind suchen. Schade, dass die
Stimme der Jüngeren fernblieb. Vielleicht
schleppt einmal ein Unentwegter seine Ka-
mera über glatte Wände den luftigen Höhen
zu und lässt so die «auf festen Boden unter
den Füßen Angewiesenen» an seinem Er-
lebnis teilhaben.

Mit Dank an den Projektionsmann und den
Wünschen für schöne Touren im 1982 verab-
schiedet der Präsident die Anwesenden.

Die Protokollführerin ad interim:
Elsbeth Thomet

Neue Adresse des Vizepräsidenten

Kurt Wüthrich, Finkenweg 13, 3110 Münsingen, Tel. 924207. Bitte im Jahrestourenprogramm berichtigen.

Jahresbericht 1981

I. Präsident

Mitgliederbewegung

Bestand am 1. Januar 1981		2822
Neueintritte	129	
Wiedereintritte	10	
Übertritte aus der JO	29	
Übertritte aus andern Sektionen	16	184
Austritte	52	
Todesfälle	47	
Streichungen	13	
Übertritte in andere Sektionen	17	129
Netto-Zuwachs pro 1981	55	
Bestand am 31. Dezember 1981	2877*	

* Zum Bestand auf Ende 1981 werden die 300–400 Mitglieder der Frauensektion Bern kommen, die auf 1. Januar 1982 in unsere Sektion eintreten (siehe unten).

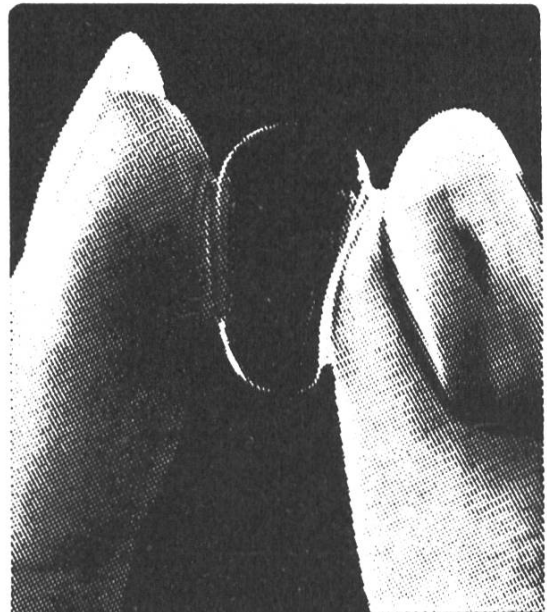
Clubtätigkeit

Der Vorstand behandelte an zehn ordentlichen und einer ausserordentlichen Vorstandssitzung die zahlen- und umfangmässig immer zunehmenden Clubgeschäfte. Für die Oktobersitzung waren wir bei der Frauensektion im Chalet Teufi in Grindelwald zu Gast.

Aufwendigstes Geschäft war die Vorbereitung des Zusammenschlusses mit der Frauensektion Bern. Nachdem anfangs Jahr die beiden Vorstände gemeinsam eine Vereinbarung erarbeitet hatten, wurde diese von den Mitgliederversammlungen am 25. März (Frauensektion) und am 6. April (Sektion Bern) angenommen und der Zusammenschluss auf 1. Januar 1982 beschlossen. Die entsprechenden Statutenänderungen wurden wenig später vom CC genehmigt. In den folgenden Monaten wurde nun dieser Zusammenschluss bis ins Detail vorbereitet.

Es fanden acht Mitgliederversammlungen statt, alle im Burgerratssaal des Casinos; die letzte im Jahr war kombiniert mit der traditio-

BRILLEN + KONTAKTLINSEN



Kontaktlinsen

Stefan Boday
dipl. Augenoptiker BSAF
Spezialist für Kontaktlinsen



**BODAY
BULLONI**

Fachgeschäft für Augenoptik

3001 Bern, Schwanengasse 6
vis-à-vis Kino Rex,
Telefon 031 22 79 82.

Wir laden Sie ein zu einem
unverbindlichen Besuch.

nellen Veteranenehrung, wobei der vorgängige Aperitif erstmals im Restaurant Union am prasselnden Kaminfeuer offeriert wurde. Folgende Referenten bestritten den zweiten Teil der übrigen sieben Mitgliederversammlungen: Im Januar zeigte Viktor Wyss Filme und Dias über Afghanistan. Die Diaschau von Bruno Blum «Die vier Jahreszeiten» war wohl der ästhetische Höhepunkt der diesjährigen Darbietungen. Im März berichtete die Seniorengruppe über das Unternehmen «Kanada 1980», und im April führte Richard Steiger seinen «Kletterfilm Kandertal» vor. Viel Anerkennung fand Lehrer Ernst Ruch im September mit seiner gekonnt kommentierten Diaschau «Lüt i de Spisse». Der Oktober brachte den neuen Film der Bergfilmgemeinschaft Alpstein «Ahaggar», und im November berichtete Martin Schori über die Gebirgsausbildung in der Armee.

Die Sektion Bern hat in diesem Jahr 47 Kameraden durch Todesfall verloren. Der junge Heinz Gasser fand im Mai den Bergtod in den

italienischen Alpen. Besonders getroffen hat uns der Tod von zwei Vorstandsmitgliedern: Ende Januar verstarb nach schwerer, mannhaft ertragener Krankheit Alfred Moser im 38. Altersjahr, und Ende September wurde uns der 51jährige Hans Schneider aus voller lebensfroher Aktivität entrissen. Die beiden lieben Freunde und bewährten Vorstandsmitglieder haben ihre Würdigung in den Clubnachrichten Nrn. 3 und 11 gefunden. Spontan übernahm Hans Flück, eben erst als Tourenchef zurückgetreten, das Amt des Winterhütten- und Kübeli-Chefs, das mitten in der Skisaison nicht unbesetzt bleiben durfte. Hilfsbereit wie immer übernahm Ernst Burger zu seinen übrigen Pflichten bis zum Jahresende die Aufgaben von Hannes.

Auf Einladungen hin waren Vorstandsdelegationen vertreten an der Einweihung der neuen Schreckhornhütte der Sektion Basel, an der Hundertjahrfeier der Sektion Oberaargau und an der Hauptversammlung des Akademischen Alpenclubs Bern. An der Abgeordnetenversammlung des SAC in Bern, organisiert durch das CC, war die Sektion durch Toni Labhart und Kurt Wüthrich (Vorstand) und Arthur Bolliger und Hans Hostettler (Mitglieder) vertreten.

Auf Ende Jahr trete ich als Präsident der Sektion zurück. Die acht arbeitsreichen Jahre im Vorstand werde ich als eine Periode persönlicher Bereicherung in Erinnerung behalten, vor allem dank den menschlichen Kontakten und der erfreulichen Zusammenarbeit mit vielen Gleichgesinnten innerhalb und ausserhalb der Sektion.

Wenn ich meinem Nachfolger eine starke und aktive Sektion übergeben kann, dann ist das nicht das Verdienst des Präsidenten, sondern die Frucht der guten Zusammenarbeit all derer, die in unserem Grossverein

Verantwortung übernehmen und tragen: dem Vorstand, den Kommissionen und allen übrigen Chargierten. *Toni Labhart*

II. Tourenkommission

Unsere letztjährigen Veranstaltungen konnten allgemein bei guten Bedingungen abgewickelt werden. Das Angebot präsentierte sich mit total 134 Anlässen im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren. Als Sonderleistung sind auch dieses Jahr die Trainings und Kurse zu erwähnen. Ein besonderes Lob den Tourenleitern für ihren Einsatz und der grossen Zahl von Mitgliedern, welche erkannt haben, dass für eine erfolgreiche Tourentätigkeit, abgesehen von einer guten Grundkondition, gezielte Vorbereitungen durch technisches Training, sei es auf Ski oder im Fels, erforderlich ist. Nebst den traditionellen Zusammenkünften mit anderen Sektionen, dem Club-Langlauf, einer pflanzlichen und einer forstlichen Exkursion sowie der Bergpredigt fanden insgesamt 5 Tourenwochen statt. Dem Einfallsreichtum der Tourenleiter und der Bereitschaft der Teilnehmer, in wetterbegünstigtere Gebiete auszuweichen oder Verschiebungen in Kauf zu nehmen, war es zu verdanken, dass insgesamt nur 30 Touren ausfielen. Wegen ungenügender Beteiligung musste kein einziger Anlass abgesagt werden; im Gegenteil konnten in einigen Fällen wegen beschränkter Teilnehmerzahl nicht alle Eingeschriebenen berücksichtigt werden. Ein Umstand, welcher uns veranlasst hat, im diesjährigen Programm pro Wochenende möglichst 3 Touren verschiedener Schwierigkeitsgrade anzubieten. Allgemein dürfte interessieren, dass von den rund 3000 Sektionsmitgliedern deren 566



**Malerei
Gipserei
Tapeten**

eugen meier

Eidg. Meisterdiplom

3063 Ittigen Talmoosstrasse 3

Telefon 58 07 79

Werkstatt: Bern, Stauffacherstrasse 6

Telefon 42 10 35

	Anlässe			Teilnehmer			
	Durchgeführt	Ausgefallen	Total	Männer	Frauen	Total	Mittlere Beteiligung
Wintertouren	41	11	52	424	169	593	14,46
Sommertouren	35	16	51	296	71	367	10,49
Kurse	22	3	25	504	167	671	30,50
Andere Anlässe	6	–	6	168	108	276	46,00
Total 1981	104	30	134	1392	515	1907	18,33
Total 1980	93	44	137	1465	420	1885	20,27
Total 1979	85	50	135	1271	271	1542	18,14

oder 19% an Touren und Kursen mitmachten. Durch die Fusion mit der Frauensektion hielt der Tourenchef der neuen Frauengruppe, Ursula Hählen, Einzug in die Tourenkommission. Mit Bergführer Martin Stettler, Oberthal, Samuel Lüthi, Ostermundigen, und Anton Kohli, Wabern, welcher erfolgreich den Sommer-Tourenleiter-Kurs absolvierte, hat die Tourenkommission weitere willkommene Verstärkung erhalten. Fritz Seiler, Belp, hat als Senioren-Tourenleiter den Ergänzungskurs besucht. Ich wünsche ihnen viel Befriedigung und Erfolg. Allen Tourenleiter-Kameraden danke ich für ihr Wirken für den Club und die gute Zusammenarbeit. Nicht zuletzt dürfte es ihrer Umsicht zuzuschreiben sein, dass wir im Berichtsjahr weitgehend von Unfällen verschont blieben. Ein herzliches Willkommen der Frauengruppe, welche gemäss Vereinbarung ihr eigenes Tourenprogramm bestreitet. Allen aktiven Clubkameradinnen und -kameraden wünsche ich viele schöne Touren.

Der Tourenchef:
Walter Bähler

III. Clubhütten

Mit einer Zunahme von 30,7% gegenüber dem Vorjahr hat die Gesamtzahl der Übernachtungen in unseren SAC-Hütten alle Erwartungen und Rekorde übertroffen. Gaudi- und Wildstrubelhütten weisen das zweitbeste, Hollandia-, Trift- und Windegghütten gar je das beste Jahr aller Zeiten aus.

Ein Trend, der sich durch das vergangene Jahrzehnt immer eindrücklicher herauskristallisiert hat, findet in einem auffälligen Kurvenschnittpunkt ein erstes grosses Etappenziel: mit 5183 zu 5085 Übernachtungen ist erstmals in der Geschichte unserer Hochge-

birgshütten die Zahl der Wintersaison höher als diejenige des Sommers.

Berglihütte

Dank grossem Einsatz von Hüttenchef, Hüttenwart und den beteiligten Handwerkern aus Grindelwald konnte noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch die Neuverschindelung des gesamten Daches beendet werden.

Gaulihütte

Einige Schäden, verursacht durch mächtige, vereiste Dachlawinen haben rechtzeitig auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Der schon weitgehend vorbereitete WC-Anbau muss nochmals überprüft werden. Etwa eine Wegstunde oberhalb der Hütte ereignete sich im Sommer unter traurigen Umständen ein tödlicher Unfall.

Gspaltenhornhütte

Im Rahmen der Bauarbeiten 1981/82 wurden durch Hans Heldstab und den Hüttenwart die kombinierte Pissoir- und WC-Anlage und der neue Holzschopf aufgerichtet. Die Fertigstellungsarbeiten und die grösseren «Brocken» sind für den kommenden Sommer vorgesehen. Das neue Hüttenwart-Ehepaar hat seine erste Saison mit Erfolg beendet. Während der beruflich bedingten Abwesenheit des Hüttenchefs amtierten Pius Gauch und Hans Brügger gemeinsam als Hüttenchef-Stellvertreter. Für ihren Einsatz möchte ich ihnen im Namen der Sektion herzlich danken.

Lötschenhütte Hollandia

Auf Aufforderung der Kreisteledirektion Sitten musste die Stromversorgung des Hüttentelefons auf Solarzellenbetrieb umgebaut werden. Die Anlage funktioniert schon zu aller Zufriedenheit.

Übernachtungsstatistik 1981

Hütte	SAC-Mitglieder und Gegenrecht, inkl. Kinder und Militär	Nichtmitglieder inkl. Kinder	Winter 1980/81	Sommer 1981	Total 1981	Total 1980	Bewegung 1980-1981 +/–	%
Bergli	116	11	57	70	127	* 38	+ 89	+ 234,0
Gauli	1703	351	1208	846	2 054	1722	+ 332	+ 19,3
Gspaltenhorn	600	311	–	911	911	916	– 5	– 0,5
Hollandia	2652	875	2590	937	3 527	2876	+ 651	+ 22,6
Trift	704	103	395	412	807	393	+ 414	+ 105,0
Wildstrubel	1380	930	677	1633	2 310	1616	+ 694	+ 43,0
Windegg	381	151	256	276	532	294	+ 238	+ 81,0
Total	7536	2732	5183	5085	10 268	7855	+ 2413	+ 30,7

* Inkl. Sommer 1980.

Die Arbeiten an der neuen WC-Anlage konnten abgeschlossen werden. Alle Beteiligten hoffen, dass damit ein langjähriges Problem sein Ende gefunden hat. Allen einsatzfreudigen Helfern, insbesondere dem Hüttenchef, sowie Otto Lüthi und Hans Heldstab sei der aufrichtige Dank der Sektion ausgesprochen. In den kommenden Jahren wird die Hollandiahütte unser Hauptproblem werden.

Trifthütte

Eine weitere Etappe von dringenden Wegarbeiten konnte abgeschlossen und dank grossem Einsatz von freiwilligen Helfern unter den vorausberechneten Kosten ausgeführt werden. Ein Sturm hat die alte Trifthütte beschädigt. Die Reparaturkosten sind von der Gebäudeversicherung bezahlt worden. Kleinere Sturmschäden an der neuen Hütte konnten von Hüttenchef und -wart repariert werden. Wenn der Triftgletscher weiterhin so wächst wie in den beiden vergangenen Jahren, wartet auf den Hüttenchef eine weitere grosse Aufgabe an der Windegg: Anpassung und sukzessiver Abbau der imposanten Leiternanlage. Im vergangenen Sommer hat er bereits die unterste Leiter, die vom Schneedruck geknickt worden ist, flicken und anders stellen müssen!

Windeggütte

Der Weg durch die untere Schlucht ist vom Hüttenchef in Fronarbeit wesentlich verbreitert worden. Auf der Triftalp bereitet der Übergang von der rechten zur linken Bachseite grosse Sorgen, da die Brücke wegen der weit in den Sommer hinein andauernden

Schneelage kaum mehr aufgebaut werden kann. Vertrauensselige Touristen benützen deshalb oft gefährlich unterhöhlte Schneepartien zum Queren des grossen Baches. Dachfläche und Fassade müssen in den nächsten Jahren neu verschindelt werden. Diese Arbeiten sind unabhängig von einem Erweiterungsbau auszuführen.

Wildstrubelhütten

Die Wegmarkierung ist wesentlich erweitert worden, so dass auch die nicht eben seltenen, weniger erfahrenen Besucher problemlos zur Hütte finden werden. Dank dem guten Vorsommer konnte mit der Bewartung früher begonnen werden. Auch die Wegverhältnisse waren früher als letztes Jahr gut. Alle diese Faktoren haben zu dem guten Sommerergebnis der Wildstrubelhütte beigetragen. Die Wildstrubelhütten sind übrigens unsere letzten Hütten mit Zweisaisonbetrieb und wesentlich höherer Sommer- als Winterfrequenz. Dem im vergangenen Jahr verunfallten Hüttenchef wünschen wir alle baldige gänzliche Genesung.

Im Namen von Hüttenkommission, Vorstand und Sektion möchte ich allen um unsere Hütten bemühten Mitgliedern, den Hüttenchefs und den Hüttenwarten für ihre grosse Arbeit danken. Sie zeigen mit ihrem Einsatz, dass in unserem Club niemand zum blossen Konsumenten zu werden braucht. Alle für unsere Hütten Verantwortlichen freuen sich, wenn sie im neuen Jahr neben den unverwundlichen «alten» Helfern auch neue im Kreis der Verschworenen begrüssen dürfen.

Der Clubhüttenobmann:
Hans-Peter Seiler

IV. Winterhütten

Leider muss ich den Jahresbericht über die Winterhütten mit der betrüblichen Feststellung beginnen, dass unser Winterhüttenchef, Fred Moser, am 22. Januar 1981 nach langer und schwerer Krankheit verschieden ist. Fred hat sich um unser Hüttenwesen sehr verdient gemacht, zuerst als langjähriger Wart und Chef der Rindere und letztlich als Hüttenchef der Kübelialphütte. Wer ihn kannte, wird ihn als zuverlässigen und treuen Bergkameraden mit lauterem Charakter in Erinnerung behalten.

Das verwaiste Amt wurde vom Unterzeichneten bis Jahresende ad interim übernommen.

Skihaus Kübelialp

Unser Skihaus hatte im Berichtsjahr einen recht guten Besuch zu verzeichnen, der sich naturgemäss weitgehend auf die Wintermonate konzentrierte. Die neuen Liftanlagen, von den einen verpönt, scheinen doch für viele Gäste vor allem der jüngeren Generation einen echten Anziehungspunkt zu bilden.

Die Sommermonate wurden dazu benutzt, die sanitären Anlagen, die zum Teil im argen lagen, in Ordnung zu bringen. Als augenfälligste Neuerung für die Besucher sind dabei die Mischbatterien in den Waschanlagen zu nennen. Auch konnte die seit 20 Jahren ihren Dienst versahende, altersschwache Waschmaschine durch einen leistungsfähigen Waschkollautomaten ersetzt werden. Weniger sinnvolle Ausgaben verursachte leider ein dreister Einbruch im Frühjahr, bei dem etwelcher Sachschaden entstand. Zu allem Überfluss wurde kurze Zeit später von Unbekannten auch noch die Türe zum Hüttenwart-raum eingedrückt.

Das Hüttenwart-Ehepaar zeigte sich einmal mehr jedem Besucheransturm gewachsen.

Für die mir gewährte Unterstützung und den flotten Einsatz bedanke ich mich bei der Familie Walker recht herzlich.

Niederhornhütte

Aus der Statistik ist ein starker Rückgang der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr zu ersehen. Das rührt daher, dass wir im abgelaufenen Jahr kein Militär beherbergten. Die Saison in der Niederhornhütte verlief im übrigen ohne nennenswerte Zwischenfälle. Dem Hüttenchef-Ehepaar sei an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt.

Rinderalphütte

Leider hat die Besucherzahl in der Rinderalphütte letztes Jahr beträchtlich abgenommen. Dies nicht etwa wegen der ausbleibenden Gästen, sondern darum, weil die JO von ihrer Hütte sehr wenig Gebrauch gemacht hat. Ich möchte Euch alle aufrufen, die Rindere, nicht weit von Bern und in einem schönen Tourengebiet gelegen, doch wieder vermehrt zu besuchen. Neue Matratzen und Wolldecken sowie ein neugestaltetes Massenlager im oberen Gaden haben die Hütte noch gastlicher gemacht.

Dem Hüttenchef Fred Wirth sei für seine Initiative und sein stetes Wirken gedankt.

Berghaus Gornern des Vereins Philadelphia

Verschiedene Clubmitglieder besuchten auch dieses Jahr wieder das Berghaus Gornern im hinteren Kiental. Es sei bei dieser Gelegenheit wieder einmal auf die bestehende Vereinbarung mit der Philadelphia hingewiesen, die es uns erlaubt, zu reduzierten Preisen Gastrecht zu geniessen.

In verdankenswerter Weise hat sich unser Verbindungsmann, Fred Hänni, im Frühjahr wieder an den gemeinsamen Frondienstarbeiten beteiligt.

Der Winterhüttenchef:
Hans Flück

Frequenzen vom 1. November 1980 bis 31. Oktober 1981

	Sektion Bern	Andere SAC-Sektionen	Gäste	Schulen	Militär	Total Übernachtungen		
						1981	1980	1979
Kübelialp	1027	122	1411	1113	–	3673	3410	3712
Niederhon	391	104	262	–	–	757	1212	600
Rinderalp	261	62	133	–	–	456	611	635
Total	1679	288	1806	1113	–	4886	5233	4947

V. Bibliothek

Gegenüber 1980 ist die gesamte Ausleihe im Jahre 1981 etwas gesunken. Doch war die Benützung unserer Bibliothek immer eine sehr rege.

	1981	1980	1979
Ausleihetage	49	49	50
Benützer	603	587	553
<i>Ausleihen total</i>	1056	1089	1032
Führer	325	356	384
Karten	257	240	217
Bücher und Übriges	474	493	431
<i>Neuanschaffungen</i>			
<i>total</i>	76	145	103
Führer	15	32	9
Karten	38	91	71
Bücher und Übriges	23	22	23

Wichtigstes Ereignis des Jahres 1981 war die Deponierung der Studer-Sammlung in der Bürgerbibliothek Bern unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Sektion. Die Übergabe erfolgte aus Sicherheitsgründen und zur leichteren Zugänglichmachung dieses wertvollsten Bestandes unserer Bibliothek. Voll Freude stellen wir fest, dass unsere vielen Aufrufe zur Verstärkung der Bibliothekskommission von Erfolg gekrönt wurden.

Für die Bibliothekskommission:
Fritz Gerber

VI. Jugendorganisation

Mit gemischten Gefühlen setze ich mich hinter Papier und Schreibzeug, um meinen letzten Jahresbericht zu verfassen. Es fällt mir nicht leicht, die richtigen zusammenfassenden Worte der letzten acht JO-Jahre zu finden. Rasend steigen Szenen, Erlebnisse, Eindrücke, Freuden, Enttäuschungen, Hoffnungen wie aus dem Nebel auf und versinken wieder. Viele glückliche und lebensfrohe Mädchen- und Burschengesichter tauchen auf, aber auch die drei für immer stummen Gesichter der auf privaten Touren verunglückten JO-Kameraden, die leidgeprüfte Gestalt unseres Leiterkameraden Fred Moser. Etliche insgeheim ausgestandene Ängste um «verschollene» JOler werden wieder wach, auch wenn des Rätsels Lösung ein Mondscheinspaziergang oder einfach das Durchbrennen zum Freund gewesen sein

mag. Eine Vielfalt von unvergesslichen Begebenheiten in Kursen, auf Touren und in Tourenwochen, im Clublokal oder an geselligen Anlässen, aber auch etwas Büroarbeit und sogar etwas Ärger formen schlussendlich mein Erinnerungsbild.

Es ist sicher auch ein wenig das Verdienst der JO, wenn ich unseren Jungen insgesamt ein gutes Zeugnis ausstellen darf: als Menschen in gegenseitiger Achtung und Kameradschaft, als Vorbilder für die jüngeren JOler und als angehende Alpinisten in bezug auf Technik, Gewissenhaftigkeit und Naturverbundenheit. Wenige Ausnahmen bestätigen die Regel, wurden von mir vielleicht zu stark beachtet und entsprechend kommentiert.

In diesem Sinne möchte ich allen JOlern, meinen Kameraden in der JO-Leitung und allen anderen, die sich in irgendeiner Form für die JO eingesetzt haben, ganz herzlich danken. Es wäre kaum denkbar, ohne wesentliche Unterstützung von allen Seiten und in allen Belangen eine JO als aktive Gruppe zu erhalten. In diesem Dank sind auch die beteiligten Personen der J+S-Organisationen eingeschlossen, die mir mit wiederkehrendem Wohlwollen bei der Lösung etlicher Probleme geholfen haben. So trete ich doch mit einem mehrheitlich weinenden Auge zurück – das lachende verspricht mir eine gewisse Verschnaufpause.

Der Mitgliederbestand konnte trotz vieler Übertritte in die Sektion und einiger Austritte gehalten werden (+1). Erfreulicherweise hat die Beteiligung auf den Touren wieder stark zugenommen, den jahrelangen Durchschnitt jedoch nicht ganz erreicht. Es konnten 13 Wochenend-Skitouren und 1 Skitourenwoche mit insgesamt 103 Teilnehmern durchgeführt werden. Bei den Kletter- und Sommertouren lauten die entsprechenden Zahlen 21 Touren, 4 Wochen und 250 Teilnehmer.

Leider musste die JO-Leiter-Versammlung vom Rücktritt der beiden langjährigen und verdienstvollen Leitern Edward Peyer und Hans Reber Kenntnis nehmen. Wir danken den beiden für ihren Einsatz. Allen älteren und vielen jüngeren Leitern und JOlern wird der zu früh verstorbene Fred Moser in dankbarer Erinnerung bleiben. Als neue JO-Leiter mit der Berechtigung zur selbständigen Durchführung von Kursen, Touren und Tourenwochen konnten Sonja Brägger, Danielle Breidenbach, Christoph Brönnimann, Martin

Fischer, Karl Kobler und Fred Wirth gewählt werden. Wir wünschen ihnen ihre volle Anerkennung und Befriedigung in dieser verantwortungsvollen Tätigkeit.

Aber auch JOler sind immer wieder von sich aus bereit, irgend etwas zu unternehmen, sei es im Materialwesen, in der Rinderalphütte, am Schwarzwasser, am JO-Geistertreffen oder sonst, wo etwas getan werden kann.

Ich wünsche der JO und meinem Nachfolger Rolf alles Gute und vollen Erfolg.

Kurt Wüthrich

VII. Veteranengruppe

Im Berichtsjahr fielen wortwörtlich etliche Touren ins Wasser. Dennoch konnten 6 Tourenwochen (davon 3 auf Ski), 1 viertägige Tour auf Ski, 3 dreitägige Touren (davon 1 auf Ski), 2 zweitägige Touren (davon 1 auf Ski) und 28 ganztägige Touren (davon 6 auf Ski) durchgeführt werden; dazu kamen 26 Halbtagswanderungen der «Gängigen» und 48 kürzere Bummel der «Bärengruppe». Die Bärenbummel endeten nach Möglichkeit am gleichen Ziel wie die Halbtagswanderungen, so dass beide Veteranengruppen mehrmals zu einem gemütlichen Schlusshöck zusammentrafen.

Charly Suter, der bewährte Schneehasenfürer, eröffnete die «Wintersaison» mit 3 Langlauf Tagen in Les Ponts-de-Martel. Richard Schori folgte Ende Januar mit einer Skitourenwoche in Bivio, die leider am 28. Januar durch den Tod unseres Kameraden Walter Windler getrübt wurde, der unweit der Bergstation Mot Scalotta völlig unerwartet einem Herzversagen zum Opfer fiel. Die Teilnehmer der Skitourenwoche nahmen an einer ergreifenden Gedenkfeier Abschied von dem Verstorbenen: Der Pfarrer von Bivio fand die passenden Worte für die trauernden Bergkameraden, und unser Albert Plumettaz drückte mit seinem Geigenspiel aus, was die anwesenden Veteranen bewegte.

Ebenfalls Ende Januar absolvierte eine Siebnergruppe unter Edi Zbinden, von schönem Wetter begünstigt, eine Langlaufwoche auf der Lenzerheide, während Charly Suters Schneehasen sich wieder in Les Bois tummelten. Im Februar leitete Walter Auckenthaler, wie gewohnt erfolgreich und überlegen, seine Langlaufwoche im Engadin. Vom 9.–16. Mai weilte Obmann Albert Meyer mit Veteranen auf einer wie immer bis ins kleinste vorbereiteten Wanderwoche im Schaff-

hauserland, die für alle Teilnehmer unvergessliche Erlebnisse brachte. Ausgangspunkt war Schaffhausen, wo im Hotel Touring Quartier bezogen wurde. Von dort aus wurden zahlreiche Tageswanderungen unternommen, welche den begeisterten Veteranen die Schönheiten des linken und rechten Rheinufer, des Oberklettgaus, des Südrandens, des Rebgebietes von Hallau bewusst werden liessen, um nur eine Auslese zu nennen. Dazu kamen die Erlebnisse anderer Art, wie die Schifffahrt nach Stein am Rhein und die Fahrt ins Wutachtal mit der «Sauschwänzlebahn», einem Dampf-Museums-Bähnli, mit dem die Bauern des Tales eben ihre Schweine zu Markte führen. Im Juni verschaffte Charly Suter auf den Bergwanderungen um Randa 12 Veteranen herrliche Bergerlebnisse. Der älteste Teilnehmer zählte 86 Jahre; trotzdem galten die Ausflüge, welche unterwegs auch den Hobby-Botanikern der Gruppe eine reiche Ausbeute boten, der Täschrhütte SAC auf 2701 m und der Weisshornhütte. Ende Juni, Anfang Juli erlebten 8 Veteranen; wiederum unter Führung von Charly Suter, die Schönheiten der Waadtländer Alpen. Die Jahrgänger 1895–1911 besuchten von Anzeindaz aus unter anderem die Cabane Barraud (1956 m), den Col des Essets (2029 m), den Pas de Chevillon (2034 m) und die Alp La Vare (1766 m). Auch auf diesen Touren kamen die Botaniker wie die Ornithologen auf ihre Rechnung; zu dem üblichen Bergwild wie Gamsen und Munggen gesellten sich hier sogar ein Steinadler. In den Monat Juli fiel auch Rudi Büttikofers Tourenwoche im Oberengadin, in seinem Lieblingsgebiet. Der erfahrene, umsichtige Leiter wählte für die Touren in seiner engeren «Bergheimat» Maloja als Standort und Ausgangspunkt. Die 10 Teilnehmer lernten unter Rudis Führung das Fextal, Marmorè, das Val da Cam mit dem Piz Cam (2634 m), die Fuorcla Surlej (2755 m), die Fornoehütte (2574 m), den Piz Lunghin (2780 m) und den Piz Chüern (2686 m) kennen. Den Abschluss der Wochen-Unternehmen machte Anfang September Jakob Zraggen mit seiner Tourenwoche in Zermatt, welche die Rekordzahl von 26 Teilnehmern aufwies. Diese Zahl ist sowohl dem Standort Zermatt als auch dem Leiter zuzuschreiben, dessen Veltliner Woche vom letzten Jahr noch heuer immer wieder gepriesen wird. Der gute Ruf unseres stets wieder einsatzbereiten, uneigennützi-

gen Urners fand denn auch im Wallis seine Bestätigung. Geschickt organisierte Köbi 2 Leistungsgruppen, welche doch z.T. gemeinsame Ziele anstrebten. Diese Ziele waren Blauherd (2532 m)–Flüealp–Grünsee, Riffelalp, Schwarzlägern (2788 m), Gornergrat, Schwarzsee–Hörnlihütte (3260 m), Tuftern–Obersattla (2670 m), Furggi–Oberrothorn (3415 m)–Unterrothorn–Ritzengrat–Tufteren. Dass es bei dieser grossen Veteranengruppe, die mehrmals Tagesleistungen von 7 Marschstunden aufwies, gemütlich zu und her ging, mag auch unser Veteranen-Alphornbläser Albert Binggeli mit bewirkt haben, von dem die Mär erzählt, dass er in Zermatt zu dieser Zeit der meistphotographierte Gast gewesen sei. Als ein weiterer Spezialist für das Wallis ist Tourenchef Charly Schaer längst bekannt. Er führte denn auch im August Veteranen ab Stockbahn über Schwabenbach–Daubensee–Gemmi–Leukerbad, dann mit der Luftseilbahn auf die Torrentalp und mit einem restlichen Marsch zum Hotel gleichen Namens (2440 m). Anderntags wurde das Torrenthorn bezwungen (2639 m), dann folgten der Wyss-See, der schneebedeckte Restipass (2639 m), die Restialp–Kummenalp und Ferden. Auf dieser Tour bewährte sich Charly auch als Samariter. Ohne solche Samariterdienste zeigte er einer andern Gruppe die Varenleitern, die Bisse de Varen und landete in Salgenen.

Auf den 28 eintägigen und den 26 halbtägigen Touren der «Gängigen» gelangten die Veteranen je nach Rüstigkeit ins Berner Oberland, ins Emmental, ins Entlebuch, ins Seeland, auch ins Wallis und in uns weniger bekannte Gebiete der Kantone Freiburg, Solothurn und Waadt. Zu erwähnen sind

im Oberland: Stechelberg–Obersteinberg–Schirrboden–Trachsellauenen–Stechelberg, eine Tour, für die als Leiter Ernst von Wartburg und als Botaniker Hans Wenger verantwortlich zeichneten. Rudi Büttikofer führte vom Harder zum Augstmatthorn nach Habkern. Hans Wenger brachte uns von Grütsch über Mürren auf den Allmendhubel und durchs Blumental hinunter über Gimmelwald nach Stechelberg. Köbi Zraggen stieg mit Veteranen von Oey-Diemtigen aus zum Hohniesen und wählte den Abstieg über Springerboden–Horboden. Im Emmental ging es auf die Blasenfluh, auf Simon Gfellers Egg, über Diepoldshusenegg ab Oberburg ins Boll, mit Gottlieb Hunziker ab Ramsei über Ramisberg–Geilsgutegg (932 m)–St. Oswald (vor der Reformation ein bekannter Emmentaler Wallfahrtsort) zur Rafrüti (1202 m) und über die Lüderenalp (1144 m) hinunter nach Wasen. Am Sonntag vor Weihnachten stiegen zum Abschluss des Tourenjahres Veteranen und Senioren gemeinsam bei grimmiger Morgenkälte und späterem strahlendem Sonnenschein in knietiefem Schnee ab Burghof und Wasen in 2 Gruppen auf die Lüderen. Auf der Tour von Fritz Kesselring ab Stäldili über Oberseewen auf den Fürstein (2040 m) und über Wasserfallenegg zurück nach Stäldili wurde ein Augenschein vom Entlebuch genommen. Angesichts der Jubiläumsfeiern der Kantone Freiburg und Solothurn zum Beitritt in die Eidgenossenschaft von 1481 waren die Touren in die beiden Kantone nur recht und billig! Charly Suter führte einen Veteranentrupp von Siviriez über Rue nach Moudon, und Edi Zbinden leitete die Tour ab Avenches über Donatyre–Corsalettes nach Grolley, wo natürlich dem unter den Veteranen schon sa-

Gönnen Sie sich für Ihre
Geldangelegenheiten eine gute Bank!



Schweizerischer Bankverein

3001 Bern
Bärenplatz 8
☎ 031 6621 11

3018 Bern-Bümpliz
Brünnenstrasse 126
☎ 031 553055

3321 Schönbühl
«Shoppyländ»
☎ 031 852785

genhaften Restaurant du Centurion ein Besuch abgestattet wurde. Überflüssig zu sagen, dass das Nachtessen wiederum so gut, so reichlich und so preiswert war wie ehemals. Was Wunder, dass auf der Stelle beschlossen wurde, das gastliche Haus auch für 1982 nachträglich ins Tourenprogramm einzuschmuggeln. Der Kanton Freiburg wurde auch auf der Tagestour von Gottlieb Hunziker ab Thörishaus-Dorf über Flamatt-Bergli-Überstorf-Albligen-Summerau Höchi-Martisried-Thörishaus gestreift. Ins Solothurnische, sogar in sein engeres Jugendland, führte uns Ernst von Wartburg, einmal von Olten aus über Schmutzberg (840 m)-Hauenstein nach Sissach, das andere Mal ab Hägendorf durch die romantische, wunderschöne Tüfelsschlucht nach Allerheiligen, weiter zur Lauchflue-Belchenflue (1035 m) womit 607 m Aufstieg erledigt waren. Es folgte dann noch eine schöne, ausgiebige Gratwanderung und der Abstieg nach Waldenburg. Von der Belchenflue aus hatten wir die berühmte Rundschau vom Alpenkamm bis nordwärts in die Vogesen und die rheinische Tiefebene unterhalb Basels. Nicht vergessen werden darf die schöne Südrampentour, auf der uns Emil Müller führte. Sie endete zum Vergnügen aller Teilnehmer im Brigerbad, ohne dass die uns Veteranen angekündigte Tabu-Revolution ausbrach. Abwechslung in das Tourenleben brachten eine *Besichtigung* und eine *Waldbegehung*: Im März vermittelte Erwin Studer, dessen Liebe zu den BKW mit der Pensionierung nicht erloschen ist, eine Besichtigung des Atomkraftwerkes Mühleberg. Bei allem Verständnis für echte sorgende Fragen wäre es wünschenswert, dass jeder Bürger, bevor er auf die Strasse demonstrieren geht, eine solch hochinteressante, lehrreiche Besichtigung vornehmen würde. Im September durften wir unter der Führung von Forstingenieur Bernhard Wyss, unserem ehemaligen Sektionspräsidenten, eine Waldbegehung im Bremgartenwald unternehmen. Einleitend orientierte uns der Oberförster der burgerlichen Waldungen anhand von reichem Plan- und Kartenmaterial über die grossen Schwierigkeiten, vor welchen die verantwortlichen Forstleute standen, als der Autobahn-Euphorie grosse Teile unseres Bremers geopfert werden mussten. Wir konnten uns nachher auf dem ausgedehnten Waldbummel überzeugen, wie viele Wunden heute schon von den

«Waldsamaritern» geheilt werden konnten. Und der Heilungsprozess wird weitergehen. Herzlichen Dank für die Führung und den wärschaften Imbiss im Forsthaus!

An den 48 kürzeren *Bärenbummeln*, die raumeshalber nicht alle genannt werden können, nahmen auch immer wieder zahlreiche «Gängige» teil und erlebten, dass auch solche bescheidene Unternehmen in Neu-land führen können. Das bewies der hochinteressante Moränen-Bummel im Grossholz-Gebiet. Fritz Schuler führte uns ab Gümligen durch das Eiszeitreservat Ostermundigenberg-Grossholz, welches ein prächtiges Beispiel einer Seitenmoränenlandschaft des Aaregletschers bildet, der vor etwa 20000 Jahren auf der Linie Gurten-Grauholz mit dem Rhonegletscher zusammenstiess. Das Reservat zählt 10 geschützte Zonen mit reicher Streuung kleiner und grosser Blöcke und 29 Findlingen, die eine ganz besondere Form und Zusammensetzung aufweisen. Es ist zum grossen Teil das Verdienst von Fritz Schuler, dass dieses Gebiet durch einen Regierungsratsbeschluss vom 6. Dezember 1978 unter besonderen Schutz gestellt wurde. Wie sehr die Bärenbummel bei den



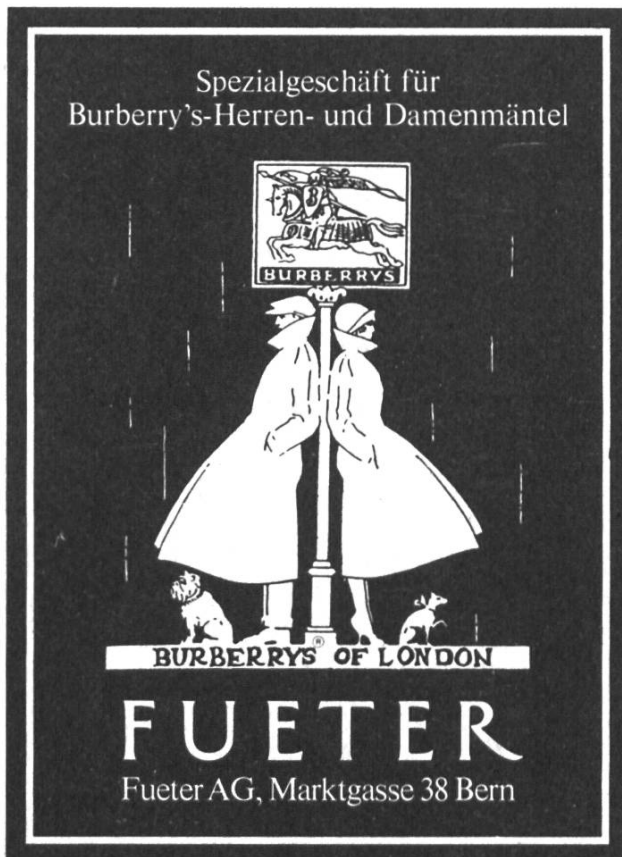
rüstigen Veteranen Anklang finden, bewiesen auch die Wanderungen von Murzelen über Mühleberg und Buttenried nach Heggiodorn, von Burgdorf der Emme entlang nach Kirchberg, von Uttigen am rechten Aareufer nach Kiesen, durch herrliches Wandergebiet der Kiesenau, ja sogar der einfache Bummel «Rund um den Gurten», der zeigte, dass es noch da Schleichwege zu entdecken gibt. Die grosse Auswahl an Bärenwanderungen verdanken wir unserem langjährigen, verdienten *Tourenchef Hannes Juncker*, seit dem 1. Januar 1981 Tourenchef der von ihm gegründeten Bärengruppe. Der 88jährige hat auch dieses Amt mit Elan und Auszeichnung versehen. Voll Einsatzfreude und Opferbereitschaft hat er die vielen Touren und Wanderungen vorbereitet, aus seinem ausgeprägten Verantwortungsgefühl heraus die meisten mit den vorgesehenen Leitern vorher rekognosziert und unzählige selber geleitet. Er wurde verdienterweise bei vielen Gelegenheiten geehrt; aber auch die Gesamtion musste wissen, was unser Ehrenveteran Hannes Juncker für alle Bergkameraden geleistet hat. Der Obmann-Stellvertreter nahm deshalb an der Hauptversammlung der Sektion vom 30. November 1981 die Gelegenheit wahr, Hannes vor aller Öffentlichkeit den herzlichen Dank der Veteranen auszusprechen.

Die Zahl der unserer Gruppe angeschlossenen Veteranen betrug am Jahresanfang 176. Im Laufe des Jahres traten 11 Veteranen zu uns über. Leider hatten wir in der gleichen Zeitspanne den Tod von 3 Kameraden zu beklagen: Am 28. Januar verschied anlässlich der Ski-Tourenwoche in Bivio Walter Windler im 68. Lebensjahr. Am 10. Februar starb Otto Grimmer im Alter von 72 Jahren. Am 10. Dezember mussten wir von Oskar Tagmann Abschied nehmen, der in seinem 91. Lebensjahr abberufen wurde. Trotz mannigfacher Beschwerden nahm er bis zuletzt an den Veranstaltungen der Sektion und der Veteranengruppe teil, sang er doch noch an der Hauptversammlung vom 30. November mit Begeisterung im Kreise der Gesangssektion das Veteranenlied. An der gleichen Versammlung wurde er als ältester anwesender Veteran mit einem Blumenstrauss geehrt. Allen Dahingegangenen danken wir für ihre Treue und Kameradschaft und bewahren ihnen ein ehrendes Andenken. Den Angehörigen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Grosse *Geburtstage* feierten die Veteranen Hans Roth (98 Jahre), Carl Lang, Hans Nobs und Albert Rölli (E 1908) je 93 Jahre, Robert Baumgartner, Erich Blumer und Jean Hans Weber je 92 Jahre, Peter Schletti und Toni Sprenger je 91 Jahre und Henry Biedermann und Hans Duthaler je 90 Jahre. Unsere besten Wünsche begleiten alle hohen Jubilare! Unsere beiden *Grossanlässe*, der Veteranentag vom 25. April im Gasthof zum Löwen in Aarberg und die Jahresschlussfeier vom 18. Dezember im Sternen in Muri, waren sehr gut besucht. 5 Gruppen erreichten Aarberg im Sternmarsch. Hannes Juncker hatte wiederum sein Organisationstalent und seine grossartige Zeichenkunst im Dienste des Sternmarsches walten lassen: Die erste Gruppe marschierte ab Illiswil über Säriswil–Dampfwil–Lobsigen–Grafenmoos nach Aarberg. Die 2. Gruppe erreichte Aarberg ab Meikirch–Elenmoos–Seedorf–Grafenmoos. Der Marsch der 3. Gruppe führte ab Kerzers über Grolli–Bargen nach Aarberg. Die 4. Gruppe nahm den Weg ab Suberg über Niggidei–Vogelsang–Grafenmoos–Aarberg unter die Füsse. Die «Gemächlichen» wanderten ab Lyss der alten Aare entlang ans Ziel. Obmann Bümi konnte an diesem von prächtigem Wetter begünstigten Frühlingstag 106 Teilnehmer begrüßen. Unter ihnen weilte auch als Vertreter des Sektionsvorstandes Hans Schneider. Niemand der fröhlichen Tafelrunde, deren Stimmung durch die Darbietungen der Gesangssektion in verdankenswerter Weise noch gefördert wurde, ahnte, dass Hans schon wenige Monate später, am 21. September, vom Tode abberufen würde. Mit Hans Schneider haben auch wir Veteranen einen lieben Kameraden verloren. Wir ahnten auch nicht, dass wir unseren zweiten Grossanlass, die Jahresschlussfeier, ohne unseren verehrten, unersetzlichen Obmann Albert Meyer würden durchführen müssen. Unser Bümi erkrankte leider Anfang August und ist seither gezwungen, sich vom Spital aus um das Geschick seiner Veteranengruppe zu kümmern. Uns fehlt er sehr, und wir wünschen ihm von Herzen Fortschritte in der Genesung; wir danken gleichzeitig seiner Frau Elisabeth, welche im stillen für uns Veteranen immer wieder grosse Arbeit leistet. Wir wussten zwar alle, was Bümi für uns dauernd tat, aber das Ausmass seines Einsatzes wurde uns erst jetzt so recht bewusst, als wir in der Leitung seine Arbeit

übernehmen mussten. Dank der Hilfe von Hannes Juncker und Hans Obrist kenterte das Veteranenschifflein trotz vorübergehend hohem Wellengang nicht, und als sich am 18. Dezember im Hotel Sternen in Muri 104 Veteranen ins Gurtenbuch eintrugen, konnten die Geschäfte und Wahlen ruhig durchgeführt werden. Es lagen die Demissionen folgender Leitungsmitglieder vor: Hannes Juncker aus Altersgründen (Jahrgang 1893, E 1917); Hans Obrist ebenfalls aus Altersgründen (Jahrgang 1899, E 1920).

Er hat als Photochef zuverlässig und fleissig gearbeitet, blieb aber an den von ihm veranstalteten und organisierten Dia-Vorträgen immer bescheiden im Hintergrund. In mehreren prächtigen Photobänden hat er zudem auf eigene Kosten das Leben in der Veteranengruppe festgehalten. Er zeigte an der Rucksackerläsete der Sektion vom 13. Januar 1982 seine Abschiedsbilder und durfte den Dank der ganzen Sektion entgegennehmen. Weil wegen der Erkrankung des Obmannes provisorisch die Schaffung der Stelle eines Obmann-Stellvertreters beschlossen wurde, trat auch der seit dem Veteranentag 1977 als Gurtenvogt amtierende Erich Hegi zurück. Ferner lag auch die Demission von Charles Schaer als Tourenchef nach einjähriger Tätigkeit vor.



Bei der Anwesenheit von 104 Stimmberechtigten wurden die folgenden Veteranen einzeln, alle einstimmig, ohne Gegenstimme in die Veteranenleitung gewählt:

- a) als provisorischer Obmann-Stellvertreter und Vertreter der Veteranen im Sektionsvorstand: Erich Hegi (Jahrgang 1905, E 1925);
- b) als Gurtenvogt: Richard Schori (Jahrgang 1914, E 1937);
- c) als Tourenchef: Fritz Felber (Jahrgang 1914, E 1961);
- d) als Tourenchef der Bäengruppe: Alfred Güngerich (Jahrgang 1908, E 1974);
- e) als Photochef: Max Schneider, (Jahrgang 1907, E 1939).

Nach diesen Wahlen war die Bahn frei für den traditionellen heissen Schinken mit Kartoffelsalat, für frohe weihnächtliche Stimmung und für gemütliches, kameradschaftliches Beisammensein. Die Feier wurde durch unser «Hausorchester» mit Ueli Wenger, Max Junker und Alfred Plumettaz verschönt. Ihre stimmungsvollen Darbietungen seien auch hier herzlich verdankt. Der Obmann-Stellvertreter freute sich, den Präsidenten der Sektion, Toni Labhart, und den Tourenchef Walter Bähler begrüßen zu können, welche die Veteranen mit ihrem Besuch beehrten.

Die Veteranen beschenkten trotz dem Ausbleiben des Samichlaus die zurücktretenden Hannes Juncker, Hans Obrist und Erich Hegi mit einem prächtigen Zinnteller mit Widmung. Auch die Claretflaschen für Veteranen mit «besonderen Verdiensten» konnten nach anfänglichen Schwierigkeiten noch sicher an den Mann gebracht werden, und selbst vergessene Blumengrüsse haben schliesslich die Frauen glücklich erreicht. Interessanterweise vergass niemand die Lebkuchen, welche, von Frau Bümi gestiftet, uns an jedem Tischplatz zu Beginn anlachten und die hier herzlich verdankt seien. So fehlte uns an der Feier eigentlich nur unser Obmann Bümi, für den Hannes Juncker liebevoll eine künstlerische, prächtige Bildkarte unseres Ehrenmitgliedes Edmund Wunderlich vorbereitet hatte, was Bümi zeigen sollte, dass wir auch in fröhlich-festlicher Stimmung in Gedanken bei ihm weilen.

Zum Ausklang des Jahres sei allen aus ihrem Amt ausgeschiedenen Mitgliedern der Leitung und allen Tourenleitern nochmals bestens gedankt, aber auch allen opferfreudi-

gen Veteranenkameraden, welche durch Verzicht auf Tourenleiterentschädigung oder durch Spenden und Legate der Veteranenkasse etwas zukommen liessen.

Der Obmann-Stellvertreter:
Erich Hegi

VIII. Subsektion Schwarzenburg

1. Tourenwesen

Die Tourentätigkeit verlief auch in diesem Jahr dem Wetter entsprechend gut. Von den im Tourenprogramm ausgeschriebenen 23 Veranstaltungen konnten insgesamt 16 durchgeführt werden. Besonders erwähnt sei die Ski-Hochtourenwoche mit prächtigem Wetter, gutem Schnee und einem Viertausender jeden Tag.

2. Skitouren

- Barryvox-Übung im März
- Langlauf
- Tour de Romandie
- Tourenwoche mit dem Skiclub
- Ski-Hochtourenwoche in den Berner Alpen

3. Eis- und Klettertouren

- Gastlosen
- Gspaltenhorn
- Mittagsfluh-Kante
- Doldenhorn
- Stockhorn
- Bergseeschijen
- Dolomiten-Tourenwoche

4. Kurse und Übungen

- Seilhandhabung und Ausrüstung
- Abendtraining im Schwarzwasser
- Kletterkurs im Jura

5. Allgemeines

- Die Familienwanderung aufs Brienzerrhorn, welche von Hansruedi Gasser spontan vorbereitet wurde, musste wegen zu frühen Schneefalls abgeblasen werden. «Wir warten geduldig weiter auch im 1982!!»
- Da sogar die Schlusstour nicht durchgeführt werden konnte, war wenigstens der Schlittenbau-Abend mit anschliessendem Fondue (Typ fribourgeoise) in der Skiclubhütte ein Erfolg.
- Zur letzten Veranstaltung im Jahr, nämlich zur «Rucksackerläsete» im Bühl, fand sich eine grosse Schar ein. An jenem Abend

durften wir einige Erinnerungen durch schöne Dias wieder aufwecken.

- Martin Zehnder und René Michel gratuliere ich zu ihrem selbstorganisierten Nepal-Trekking und den schönen Bildern.

6. Versammlungen und Sitzungen

- An der HV vom 30. Januar 1981 wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

Wiederwahlen

Präsident: Fritz Fuhrmann

Vizepräsident: Hansruedi Gasser

Tourenchef: Hans Hostettler

Sekretär: Fritz Jenni

Kassier: Fritz Zehnder

Beisitzer: Hans Riesen

Anschliessend an die HV zeigte uns Fritz Zumbach Dias von seinen herrlichen Erlebnissen im Yosemite-Valley.

- Vorstandssitzung vom 14. Oktober 1981 bei Fritz Jenni, Schwarzenburg: «Herzlichen Dank für die Einladung».

7. Mutationen

Austritte

Keine

Eintritte

Fritz Bühlmann

Armin Frischknecht

Esther Ritter

Kathrin Indermühle

Ulrich Dürig

Mitgliederbestand 1981: 105

In der Hoffnung auf eine bessere Tourenbeteiligung und ein aktiveres Mitmachen am ganzen Clubgeschehen in der kommenden Saison wünsche ich allen, dass sie mit dem SAC möglichst viele Umgipfel besteigen können. Im Vordergrund stehen sicher nicht die Höhenmeter oder Schwierigkeitsgrade, sondern das kameradschaftliche Erlebnis mit- und untereinander.

Der Präsident:

Fritz Fuhrmann

IX. Gesangssektion

In der Weihnachtszeit kommen, nach den offenbar unvermeidlichen Tagen der Hektik, die Stunden der Besinnung, Stunden, in denen wir zurückblicken auf die vergangenen Monate. War es ein gutes Jahr?

Die Gesangssektion darf mit dem Geleisteten zufrieden sein. Manch glückliche Stunde verbrachten wir im Sängerkreis und in den

Gesangsproben, die von unserem Dirigenten mit straffer Hand und gewürzt mit einer Prise Humor geleitet worden sind.

Die abgehaltenen 13 Proben sind jeweils von 20 bis 26 Sängern, bei einem Bestand an 32 Aktiven, besucht worden. Drei Monatsversammlungen unserer Muttersektion, den Veteranentag in Aarberg und die Bettagspredigt auf dem Ulmizberg durften wir mit Gesangsvorträgen umrahmen, die immer guten Anklang fanden. Trotz der freudigen Aufnahme unserer Liedervorträge und trotz der Werbung in den Clubnachrichten und von Kamerad zu Kamerad finden in unserer grossen Sektion Bern nur vereinzelt Clubmitglieder den Weg in die Gesangssektion.

In diesem Jahr haben wir ein neues junges Mitglied aufnehmen dürfen, aber ein junger Kamerad hat uns verlassen. Es traf uns alle schwer, als wir gänzlich unerwartet unsern frohen Sängerfreund Hans Schneider, kurz vor der Bettagspredigt, durch den Tod verlieren mussten. Im Dezember ist dann unser ältestes noch aktives Mitglied Oscar Tagmann nach 62 Jahren Mitgliedschaft in der Gesangssektion im Alter von bald 91 Jahren gestorben. Ein grosser Verlust für den Sängerkreis! Beim Singen mancher Lieder werden wir an diese beiden uns so lieben Kameraden denken.

Im Wonnemonat Mai fand unser traditionelles Zweijahrestreffen mit den Sängerkameraden der Sektion Uto unter dem Motto «Panorama» statt. Ein Prachtstag war für die Begrüssung der «Zürcher» im Restaurant Schadaupark eingeplant. Flaggenschmuck, unsere Thuner SAC-Kameraden, Kaffeeduft und das Panorama unserer stolzen «Berner Oberländer» verschlugen den wortgewaltigen «Zürchern» fast die Stimme. Gemeinsam folgte dann die Besichtigung eines weiteren Panoramas, das der Künstler Wocher geschaffen hat. Ein Erlebnis besonderer Art. Die Tafel- und Sängerfreuden wurden anschliessend im «Panorama» in Aeschlen in gemütlichem Sängerkreis abgehalten.

Ein weiterer zur Tradition gewordener Anlass ist unser Samstag-Nachmittag-Höck, der im Juni im Lindental durchgeführt wurde. In der gemütlichen Bauernstube der Wirtschaft «Linde» trafen sich am «Altherrentisch» die Kämpen von 90 und mehr Jahren, fünf an der Zahl! Unweit davon sangen am «Fuchsentisch» die Jungen unter 40 Jahren, und der grosse Rest der Sängergilde bevölkerte die

Stube, dass sie fast barst. Ein gelungener Nachmittag! Anlässlich dieses Höcks rief ein lieber Sängerveteran zu einer Fahrt nach Vevey auf, die er sogleich mit einer grosszügigen Spende mundgerecht machte.

Diese Fahrt, mit Bahn und Autobus auf meist unbekanntenen Routen, fand im Oktober statt. Kaum in Vevey angelangt, wurden wir von unserem gewandten Reiseleiter Werner ins Carnotzet der Gemeinde geführt, wo uns «Waadtländer» zur «Beurteilung» aufgestellt wurde. Ein Bummel am Quai, eine währschafte Waadtländer Platte stärkten die Sänger, die abends alle wohlgelaunt nach Hausekehrten.

Unser invalider SAC-Kamerad und Sängerfreund Franz Braun lud uns im Herbst zur Feier seines 75. Geburtstages in sein Heim ein. Alphornklänge und Glockengeläute unseres Kameraden Albert, Gesang und Hammenschmaus rundeten diesen Anlass ab, der nicht nur uns Sängern, sondern auch dem lieben Jubilar viel Freude bereitere.

Alle zwei Jahre baut die Gesangssektion einen Familienabend, der immer grossen Anklang findet. So auch im letzten November, als sich in der «Linde» in Stettlen eine gemischte Gesellschaft von 65 Frauen und Männern in schönen Trachten oder festlichem Kleid einfanden. Zwei unserer Mitglieder hatten den Saal schön dekoriert und so die Voraussetzung für eine heimelige Atmosphäre geschaffen. Musikalische und tänzerische Darbietungen, ein gutes Nachtessen und die Kapelle «Bärner Bär» sorgten für eine frohgemute Stimmung. Die von den Anwesenden auf dem Parkett gezeigten tänzerischen Fähigkeiten waren bewundernswert, wobei die Trachtenpaare besonders auffielen. Es war ein gemütlicher Anlass.

Sowohl der Vorstand, als auch die Musikkommission, sind verschiedentlich zu Besprechungen zusammengetreten.

Als Abschluss unserer Tätigkeit fand im Dezember unsere Hauptversammlung im Clublokal statt. Da keine Demissionen erfolgten, wurden alle Chargen bestätigt. In der von einigen Kameraden weihnächtlich geschmückten «Union» labten wir uns anschliessend an Speis und Trank. Gediegene musikalische Darbietungen, Gesang und gute Kameradschaft schufen einen gemütlichen Jahresabschluss.

Rückblickend dürfen wir sagen: Es war ein gutes Jahr!

Dank der Mithilfe aller Sänger und dank dem Wohlwollen des Clubvorstandes ist die Gesangssektion heute noch das, was sie seit 72 Jahren ist, ein nicht wegzudenkendes Glied unserer vielleicht allzu gross gewordenen Sektion Bern. Bei uns ist der zwischenmenschliche, enge Kontakt noch vorhanden. Dank gebührt ganz besonders unserem Dirigenten Ueli Wenger, allen meinen Kameraden im Vorstand, in der Musikkommission, allen Sängern und den unermüdlichen Helfern, die unsere Anlässe organisierten und mit musikalischen Vorträgen verschonerten. Man darf schon sagen: Singen macht froh!

Der Präsident:
Paul Kyburz

X. Photo- und Filmgruppe

Im zu Ende gehenden Vereinsjahr konnten wir die folgenden Veranstaltungen durchführen:

22. Januar: Pflege der Kameradschaft am Kegelabend mit Nachtessen im Rest. Union.

10. Februar: Rucksackerläsete.

10. März: Dia-Vortrag «Unterwegs in den Walliser Alpen» von Fritz Gränicher.

14. April: Nachtaufnahmen in der Berner Altstadt.

12. Mai: Theorie Nahaufnahmen.

13. Juni: Exkursion Nahaufnahmen Bergblumen im Gantrischgebiet. Bei einer erfreulichen Beteiligung durften wir bei idealem Wetter den herrlichen Bergfruhling geniessen und dabei ausgiebig unser photographisches Können im Nahbereich testen. Wie sich später zeigte, sind dabei viele gelungene Aufnahmen entstanden.

Juli und August: Ferien.

8. September: Besprechung Bergblumen-Aufnahmen und Schwarzweissbilder SAPV-Wettbewerb.

13. Oktober: Rucksackerläsete.

10. November: Unsere Mitglieder Toni Vogel und Heinz Wenger sowie Herr Bärtschi als Gast zeigen uns herrliche Dias im Mittelformat.

8. Dezember: Hauptversammlung.

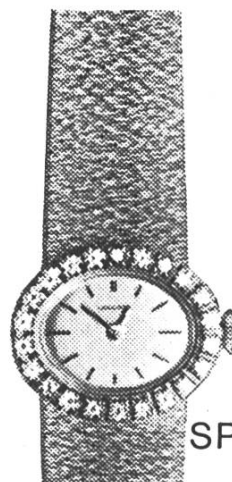
Herzlichen Dank allen Mitwirkenden, die sich aktiv für die Gestaltung unseres Vereinslebens eingesetzt haben. Mein Dank gilt auch all jenen, die mit dem Besuch unserer Veranstaltungen ihr Interesse an der Photo- und Filmgruppe bekundet haben. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass un-

sere Veranstaltungen um so interessanter werden, je mehr Mitglieder daran teilnehmen. Der Vorstand ist auch stets bemuhrt, ein Programm zu gestalten, das möglichst vielen Mitgliedern etwas bieten kann. Realisierbare Vorschläge für unsere Monatsversammlungen werden jederzeit und dankbar entgegengenommen.

Der Vorstand setzte sich 1981 wie folgt zusammen: Präsident: Fritz Gränicher; Vizepräsident, Materialverwalter und Chef Dunkelkammer: Alois Rohner; Technischer Leiter: Toni Vogel; Sekretärin und Betreuung Lesemappe: Iren Oppikofer; Kassier: Ernst Ruepp. Als Rechnungsrevisoren amtierten Rudolf Jaggi und Paul Reinhard.

Allen Mitgliedern des Vorstandes danke ich herzlich für die mir zuteil gewordene Unterstützung und für die grosse Arbeit, die sie im Lauf des Jahres für die Photo- und Filmgruppe geleistet haben. Ein besonderer Dank gilt wiederum unserem technischen Leiter, Toni Vogel. Trotz seiner starken beruflichen Beanspruchung durften wir regelmässig seine Hilfe und fachkundigen Ratschläge beanspruchen.

Neu in die Photo- und Filmgruppe durften wir 1981 vier Mitglieder aufnehmen. Wir heissen sie nochmals herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und gute Kameradschaft in unserer Gruppe. Ein Mitglied, Alfred Moser, haben wir durch seinen allzu frühen Tod verloren, und drei Mitglieder sind ausgetreten. Damit ergibt sich auf Ende Jahr ein unveränderter Bestand von 85 Mitgliedern. Unseren Wanderpreis für die beste Schwarzweiss-Landschaftsaufnahme im Rahmen des SAPV-Wettbewerbes hat 1981 Herr M. Hess gewonnen. Wir gratulieren ihm



**ZIGERLI
+ IFF
AG**

UHREN
SCHMUCK
SILBER

BERN
SPITALGASSE 14
TEL. 22 23 67

zu seinem eindrücklichen Bild «König der Berge» herzlich. Ich bin überzeugt, dass auch unter uns Könnern oder Können sind, die solche Aufnahmen schaffen, und wie schön wäre es doch, wenn der Wanderpreis einmal in unseren Reihen bleiben würde.

Unter der fachkundigen Leitung unseres Clubkameraden Willi Gilgen und dem tollen Einsatz des Vorstandes musste in einer Blitzaktion unsere Dunkelkammer kürzlich eine Verschönerungskur über sich ergehen lassen. Was dabei alles an Talenten und anderen Dingen zum Vorschein kam, war wirklich erstaunlich. Eines ist aber sicher: die Kur war sehr erfolgreich. Frisch gestrichen und poliert präsentiert sich heute unser Photolabor. Es freut mich, wenn seine Benützer dort in nächster Zeit mit doppelter Freude arbeiten können. Allen Helfern, insbesondere aber Willi Gilgen, danke ich nochmals für den grossen Einsatz.

Für das kommende Jahr wünsche ich allen Mitgliedern viel Erfolg bei unserem schönen Hobby und frohe Stunden in der Photo- und Filmgruppe.

Der Präsident:
Fritz Gränicher



JO-Magazin

Anfrage an Radio Eriwan:

Ist es richtig, dass in der JO Bern zwei Arten von Touren gepflegt werden? Nämlich *Reguläre Touren*

d. h. solche, die laut Tourenprogramm zu bestimmten Jahreszeiten, an bestimmten Daten, an bestimmte Orte hinführen und

Irreguläre Touren

also solche, die nicht im Tourenprogramm aufgeführt sind, und die nicht zu bestimmten Jahreszeiten, an bestimmten Daten, an bestimmte Orte führen.

Antwort:

Im Prinzip jein. Sehr selten ergreift nämlich ein(e) JO-Leiter(in) die Initiative, um am Frei-

tag eine unvorhergesehene Tour mit noch ungeschlüssigen, nach Taten drängenden JO-Stübli-Höcklern «anzuteiggen». – Noch viel seltener aber kommt es vor, dass ein JO-ler oder eine JO-lerin einen ungeschlüssigen, nach Taten drängenden Leiter am Ärmel packt und ihm vorschlägt, eine Tour a. P. (ausser Programm) durchzuziehen.

Im Prinzip also doch möglich – selbstverständlich mit Meldung an

JO-Chef
Rolf Schifferli

Berichte

Skikurse I und II

Leitung: Elias Köchli

Skikurs I Kübelialp vom 12./13. Dez. 1981

Eine Schar von rund 100 Teilnehmern begab sich zur ersten Lagebesprechung am Samstagmorgen gegen 9 Uhr zur Talstation Saanenmöser. Alle waren gespannt auf die beiden Tage. Der technische Leiter Toni Dräyer erteilte die ersten Instruktionen, und schon hiess es: hinauf zur Bergstation. Die Teilnehmer wurden in Klassen aufgeteilt, und jedes konnte sich mit seinem zugeordneten Skilehrer in rasender Fahrt oder aber im Zeitlupentempo den Hängen zuwenden. Den ganzen Tag wurde eifrig geübt, und gegen 16 Uhr traf Gruppe um Gruppe beim «Chübeli» ein. Hier suchte jedes sein Schlafgemach auf. Bald gab's das Nachtessen; das Menü war: Berner Platte. Es wurde vom Hüttenwart-Ehepaar Walker mit seinen Gehilfen serviert. An dieser Stelle sei ein herzliches Dankeschön an die Küchenmannschaft gerichtet, musste sie doch über 100 hungrige Mäuler versorgen.

Bald ertönte aus dem Kämmerlein Tanzmusik, die das Herz jedes Tanzfreudigen höher schlagen liess. Unser Diskjockey Elias machte seine Sache mit Bravour (wurde gleich für die Olympiade 1982 angemeldet). Elias, du verdienst einen herzlichen Applaus. In den frühen Morgenstunden verzogen sich die Geister ins Schlafgemach zurück und legten sich zu einem gesunden Schlaf oder auch Schnarch hin.

Gegen 7 Uhr in der Früh gab's am Sonntag Tagwache. Jeder stürzte den Frühstückstischen zu, um sich für den langen Tag zu versorgen. Bei strahlendem Sonnenschein wurde dieser zweite Tag in Angriff genom-